

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI LINGUE E LETTERATURE STRANIERE
UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

1

ANNO XVI 2008

SPECIAL ISSUE

Proceedings of the IADA Workshop
Word Meaning in Argumentative Dialogue

Homage to Sorin Stati

VOLUME 1

EDUCATT - UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

L'ANALISI
LINGUISTICA E LETTERARIA

FACOLTÀ DI SCIENZE LINGUISTICHE
E LETTERATURE STRANIERE

UNIVERSITÀ CATTOLICA DEL SACRO CUORE

ANNO XVI 2008

SPECIAL ISSUE

Proceedings of the IADA Workshop
Word Meaning in Argumentative Dialogue

Homage to Sorin Stati

Milan 2008, 15-17 May

VOLUME 1

edited by G. Gobber, S. Cantarini, S. Cigada, M.C. Gatti & S. Gilardoni

L'ANALISI LINGUISTICA E LETTERARIA
Facoltà di Scienze linguistiche e Letterature straniere
Università Cattolica del Sacro Cuore
Anno XVI - 1/2008
ISSN 1122-1917

Direzione

GIUSEPPE BERNARDELLI
LUISA CAMAIORA
SERGIO CIGADA
GIOVANNI GOBBER

Comitato scientifico

GIUSEPPE BERNARDELLI - LUISA CAMAIORA - BONA CAMBIAGHI - ARTURO CATTANEO
SERGIO CIGADA - MARIA FRANCA FROLA - ENRICA GALAZZI - GIOVANNI GOBBER
DANTE LIANO - MARGHERITA ULRYCH - MARISA VERNA - SERENA VITALE - MARIA TERESA
ZANOLA

Segreteria di redazione

LAURA BALBIANI - GIULIANA BENEDELLI - ANNA BONOLA - GUIDO MILANESE
MARIACRISTINA PEDRAZZINI - VITTORIA PRENCIPE - MARISA VERNA

Pubblicazione realizzata con il contributo PRIN - anno 2006

© 2009 EDUCatt - Ente per il Diritto allo Studio Universitario dell'Università Cattolica
Largo Gemelli 1, 20123 Milano - tel. 02.72342235 - fax 02.80.53.215
e-mail: editoriale.dsu@unicatt.it (*produzione*); librario.dsu@unicatt.it (*distribuzione*);
web: www.unicatt.it/librario

Redazione della Rivista: redazione.all@unicatt.it - *web:* www.unicatt.it/librario/all

Questo volume è stato stampato nel mese di luglio 2009
presso la Litografia Solari - Peschiera Borromeo (Milano)

DEUTSCHE ENTSPRECHUNGEN ZU *MAGARI*? EINE ANALYSE ANHAND DER MULTIMEDIALEN DATENBANK FORLIXT 1 UND ANDERER CORPORA DER GESPROCHENEN SPRACHE

CHRISTINE HEISS

1. Die morphosyntaktische Kategorisierung von *magari* in Wörterbüchern und weiterführende Klassifizierungsversuche in Corpora der gesprochenen Sprache

Schlägt man ein beliebiges einsprachiges italienisches Wörterbuch unter dem Stichwort *magari* auf, so findet man noch heute in den meisten Fällen eine Kategorisierung nach den Wortklassen Interjektion, Konjunktion, Adverb¹. Als stellvertretendes Beispiel sei hier der Eintrag aus Zanichelli (2008) angeführt:

magari

[gr. *makárie* 'o beato', vocativo di *makários* 'beato'; av. 1250]

A interiezione

* Esprime forte desiderio o speranza: 'ti piacerebbe riposare una settimana?' 'magari!'; 'vuoi che ti accompagni?' 'magari!'

B congiunzione

1. Volesse il cielo che, oh se (introduce una prop. ottativa, con il v. al cong.): magari fosse vero!; magari potessi venire anch'io!; magari arrivasse in tempo!
2. Anche se, a costo di (introduce una prop. concessiva con il v. al cong.): lo farò, dovessi magari impiegarci anni.

C avverbio

1. Forse, eventualmente: magari non ne sapeva niente; magari non verrà neppure, ma devo ugualmente aspettarlo.
2. Anche, persino: sarebbe magari capace di negare tutto.

1.1 Wunsch und Satzwertigkeit in Corpora der gesprochenen Sprache

Auswertungen von Corpora der gesprochenen Sprache kommen zu einer völlig anderen Gewichtung. So klassifiziert Daniela Zorzi in 284 Belegen für *magari* aus dem LIP nur 4 Belege als satzwertig, d.h. also in der Funktion als Interjektion, die in den Wörterbüchern meist an erster Stelle angegeben wird:

[LIP MD18. *Television quiz programme sponsored by a brand of coffee. If E guesses correctly she wins 80 million lire.*]

¹ Das sizilianische *macari* in der Bedeutung von *anche*, wie es in den Romanen von Andrea Camilleri vorkommt, wird hier nicht berücksichtigt.

A: signora sono ottanta milioni ma lei sa cosa sono ottanta milioni eh??

E: *magari*

(Zorzi 2001: 91)

Nur ein Beleg findet sich für *magari* als Adverb in Kombination mit einem Konjunktiv:

eccomi uh grazie grazie <??> si' magari potessi magari # allora C: <?> che no (Zorzi 1996: 20)

Die in Zorzi zitierten Beispiele für satzwertiges *magari* und *magari* als Adverb in Verbindung mit Konjunktiv beinhalten gleichzeitig die Wunschfunktion. Neben der klassischen morphosyntaktischen Kategorisierung scheint eine Klassifizierung auf pragmatischer Ebene also unumgänglich zu sein.

In der von Zorzi verwendeten Umschreibung der Funktionen von *magari* in adverbialer Verwendung klingen schon deutlich Funktionen an, die in der deutschen Sprachwissenschaft als *Abtönung* bekannt sind:

In all the remaining cases, *magari* is used adverbially, either to indicate uncertainty of various kinds, as in (2), or to mitigate the force of a proposal, making it less brusque (3):

(2) LIP NE11. *Television sale of anti-cellulite products.*

[...] può esser causata *magari* da un fattore ormonale può essere causata perché *magari* avete avuto una gravidanza da poco [...]

(3) LIP MB4. Informal conversation between B and F. B has forgotten to ring a friend.

F: va be' *magari* chiamala adesso

B: sì infatti adesso la chiamo

(Zorzi 2001: 91)

Die oben angeführten Beispiele zeigen außerdem, dass *magari* auch Höflichkeit ausdrücken kann, ähnlich wie dies mit Mitteln der Abtönung im Deutschen geschieht².

1.2 Klassifizierungsversuche auf pragmatischer Ebene (C-ORAL-ROM)

In einer sorgfältigen empirischen Untersuchung unterteilt Schiemann (2008) die Belege für *magari* in C-ORAL-ROM³ in fünf Hauptfunktionen, die sich natürlich auch überlappen können:

- Espressione di desiderio
- Indicazione di possibilità (aletica)
- Valutazione epistemica
- Funzione interattiva
- Funzione rafforzativa

² Zu Abtönung und Höflichkeit vgl. Held (2003).

³ Laut Schiemann finden sich in C-ORAL-ROM 118 Belege für *magari* (*informale*), 58 Belege für *magari* (*formale*).

1.2.1 La funzione rafforzativa – Ab- bzw. Auftönung?

Magari kann also zur Nuancierung eingesetzt werden, in der *funzione rafforzativa* finden sich wiederum deutliche Anklänge an die deutsche *Abtönung* bzw. *Auftönung*, wie Radtke den Begriff erweitert:

L'uso del termine *Abtönung* comporta qualche difficoltà inerente al concetto stesso; se Weydt vede nell'*Abtönung* una specie di attenuazione da parte del parlante, dovrebbe ugualmente esistere una *Auftönung* che sottolinei, e addirittura potenzi il ruolo del parlante. (Radtke 2001: 24)

Bei *magari* finden diese Nuancierungen häufig unterhalb der Satzebene statt, wie folgendes (konstruierte) Beispiel zeigt: „Mi serve una piccola relazione, *magari* solo di una pagina.“

1.2.2 *Magari* in der Interaktion – Mittel zum gezielten Einsatz von Höflichkeit?

Eine wichtige Funktion von *magari* in der spontanen Interaktion ist auch der Ausdruck von Höflichkeit. Dabei spielt die Prosodie (Betonung, Dehnung usw.) eine entscheidende Rolle⁴. Dies ist vor allem in Hauptsätzen der Fall, denn eine mit *magari* zusammenhängende illokutive Funktion ist prinzipiell in Hauptsätzen zu finden.

In folgenden Beispielen aus C-ORAL-ROM kann – mit unterschiedlichen, eventuell auch von der im Korpus mitgelieferten Audioaufnahmen abweichenden Betonungsinterpretationen – mehr oder weniger höflich agiert werden:

(21) *GCM: eh // perché quelle / magari / si fanno <dopo> // (ipubdl05;152)

(22) *GCM: magari / tu gli fai prima <un'introduzione> // (ipubdl05;122)

(23) *FED: Agnese / vogliamo rivedere / assieme / &che i momenti principali / della tua esperienza / poi magari / li commentiamo insieme // (imedts05;22)

(24) *MAB: quindi / magari fra voi / pensate chi &v [/] chi è / disponibile / a [/] a candidarsi // (ipubcv02;27)

(25) *GCM: magari / non / come interrogazione // (ipubdl05;156) (C-ORAL-ROM)

1.3 Fließende Grenzen bei der Klassifizierung

Dass die verschiedenen Funktionen von *magari* sich häufig überschneiden, ist in der Literatur mehrfach angedeutet worden. So beschreiben Brighetti & Licari die Funktionen auch aus kontrastiver Perspektive folgendermaßen:

⁴ Auf die Bedeutung der Intonation bei der Interpretation von satzwertigem *magari* weist auch Arcaini (2000: 528) ausdrücklich hin.

[...] This is a broadly-used, relatively vague marker which signals the speaker's stance towards the probability of an event/state of affairs and its desirability, and which at the same time weighs, through various modes of negotiation with the interlocutor, desirability against probability (in this respect translations might go from 'maybe' to 'hopefully').
Brighetti & Licari, zusammengefasst in Zorzi (2001: 91)

Wie schon oben in Bezug auf den Ausdruck von Höflichkeit durch *magari* erwähnt, ist die Zuweisung einer Funktion oft an eine bestimmte Interpretation gebunden. Mehrere Funktionen können sich in ein und demselben kommunikativen Abschnitt überschneiden bzw. überlagern. Man erwähnt und argumentiert, man bewertet und schlägt etwas vor, man deutet an und manipuliert usw. Dies soll in den in Punkt 3 und 4 diskutierten Beispielen aus Filmdialogen gezeigt werden.

2. Filmdialoge in der multimedialen Datenbank Forlìx 1

Forlìx 1 enthält zur Zeit 12 italienische und 12 deutsche Originalfilme mit jeweiliger Synchronversion (meist Komödien), hinzu kommen mehrere französische und englische Filme mit der jeweiligen Synchronversion, die aber für unsere Auswertung nicht berücksichtigt wurden. Vorausgeschickt werden muss natürlich, dass sich Filmdialoge von spontan gesprochenen Dialogen insofern unterscheiden, als es sich in den meisten Fällen um „mündlich realisierte schriftlich konstituierte Textsorten (mrskT)“ (Gutenberg 2000) bzw. *written to be spoken* handelt, einmal abgesehen von wenigen genreabhängigen Ausnahmen wie z. B. in Dokumentarfilmen mit unbearbeiteter Tonaufnahme oder in Filmen mit improvisierten Dialogen. Aufschlussreich für die Dynamik von Dialogen sind Filmdialoge bestimmter Genres, wie z.B. Komödien, allemal, denn hier soll die Illusion gesprochener Sprache geschaffen werden. Gleichzeitig soll die Handlung effizient und störungsfrei ablaufen. Gerne greift man dafür auf dialogische Signalelemente, ‚Ikonen‘ der gesprochenen Sprache (Heiss & Soffritti, im Druck) zurück, die die Aufgabe haben, ‚Nähesprache‘ zu suggerieren.

2.1 Die Dimension der Übersetzung

Filmdialoge stellen darüber hinaus eine der wenigen Möglichkeiten dar, ein paralleles Korpus ‚gesprochener‘ Sprache (im oben erwähnten Sinn) aufzubauen. Bei der Analyse der übersetzten Dialoge sind allerdings die technischen Einschränkungen der Filmsynchronisation wie quantitative und qualitative Lippensynchronität, Synchronität mit Gestik, Mimik und Proxemik bzw. alle anderen (audio)visuellen Komponenten zu berücksichtigen (vgl. Herbst 1994: 29ff.), was oft zu ‚freien‘ Übersetzungen mit Kompensierungen auch im weiteren Dialogumfeld führt. Im folgenden sollen die Funktionen von Schiemann anhand der Belege von *magari* in *Forlìx 1* überprüft werden.

3. Belege von *magari* in Forlìx 1 (*italienische Filme und deutsche Synchronversionen*)

3.1 *magari* als satzwertige Interjektion mit Äußerung eines Wunsches

Das erste Beispiel aus dem Film *L'ultimo bacio* (2000, Gabriele Muccino, *Der letzte Kuss*) zeigt *magari* als satzwertige Interjektion, mit der ein Wunsch geäußert wird. Kontext ist eine getuschelte Unterhaltung zwischen Freunden, die sich in der Kirche während der Messe über ihr Privatleben bzw. das anderer Leute austauschen:

Veronica: Ma la lasci per un'altra?

Adriano: *Magari!*

Veronica: Sag mal, ist es wegen einer anderen?

Adriano: *Schön wär's!*

Ein weiteres Beispiel findet sich im Film *Storia di ragazzi e di ragazze* (1998, Pupi Avati, *Eine Geschichte von Männern und Frauen*). Während gerade ein aufwendiges Hochzeitsmenü vorbereitet wird, spielt sich folgender Dialog ab:

Loretta: Hm, avete già fatto quasi tutto.

Vedova: *Magari*, non siamo neanche a metà.

Loretta: Mhh, ihr habt schon fast alles fertig

Witwe: *Schön wär's*. Wir haben noch nicht mal die Hälfte.

Die deutschen Übersetzungen mit dem Ausruf *schön wär's* bringen den Wunsch deutlich zum Ausdruck. *Schön wär's* könnte als "Standardübersetzung" für das satzwertige *magari* mit Wunschfunktion gelten, für das allerdings auch in *Forlìx 1* nur zwei Belege aufscheinen.

3.2 *magari* in epistemischer Funktion, mit gleichzeitiger Wünschäußerung und manipulativem Einsatz

Ein besonders schönes Beispiel für die Überlappung von Funktionen, die *magari* in Dialogen übernehmen bzw. auch für die exemplarische Funktion, die *magari* als ‚Ikone‘ gesprochener Sprache in Filmdialogen zukommen kann, findet sich in der folgenden Szene aus dem Film *Caruso Pascoski* (1988, Francesco Nuti, *Einstweilige Verführung*).

Caruso: Ecco, ecco, ma ora che ... ora avete ... cosa avete intenzione di fare, cioè, di lasciarvi oppure *magari* state ognuno per conto vostro e vi vedete ogni tanto, così, come amici ...

Caruso: Gut schön. Aber jetzt was habt ihr nun vor? *Wollt ihr zusammen leben oder lebt jeder von euch für sich alleine? Ich meine*, gleich zusammenzuziehen ist so eine Sache...oder trefft ihr euch nur mal ab und zu, so wie Freunde ...

Der Psychologe Caruso versucht an dieser Stelle seinen Patienten, der gleichzeitig auch der Liebhaber seiner Frau ist, davon zu überzeugen, dass eine zu schnelle feste Verbin-

dung der beiden nicht ratsam ist. Der Satzteil mit *magari* führt manipulativ die Lösung ein, die für den Sprecher selbst die im Augenblick günstigste wäre. Die deutsche Übersetzung findet keine Entsprechung für *magari*, eine Wiedergabe der epistemischen Funktion findet sich nur im Verb (ich *meine*).

3.3 *magari* mit konzessiver Funktion

Im Film *Caro Diario* (1993, Nanni Moretti, *Liebes Tagebuch*) schildert der Sprecher seine Erfahrungen mit dem italienischen Gesundheitssystem. Wegen eines starken Juckreizes läuft er von Arzt zu Arzt, keiner jedoch behandelt seine Beschwerden richtig:

Nanni: [...] E ricomincio ad andare dai dermatologi. C'è un dermatologo, *magari* non famoso come il principe, di cui però mi hanno parlato molto bene e vado a farmi visitare anche da lui.

Nanni: [...] Und wieder gehe ich zu Dermatologen. Da gibt es einen Dermatologen, der *vielleicht* nicht so berühmt ist wie der König⁵, von dem ich aber viel Gutes gehört habe und dort lass' ich mir auch einen Termin geben.

Die deutsche Übersetzung greift hier auf *vielleicht* zurück, das allerdings nicht alle Nuancen von *magari* abdeckt. Im italienischen Dialogteil steht die konzessive Funktion im Vordergrund, im deutschen Dialogteil wird diese zu einer Möglichkeit unter mehreren anderen.

3.4 *magari* mit epistemischer Funktion in Verbindung mit einer Unterstellung

In der folgenden Szene aus *Storia di ragazzi e di ragazze* (1989, Pupi Avati, *Eine Geschichte von Männern und Frauen*) wird beim Festessen über Politik diskutiert. Die politische Einstellung des Sprechers wird von einigen Anwesenden offensichtlich nicht geteilt:

Taddeo: Invece vi dà fastidio che tutti lo amano, che piace a tutti, che finalmente c'è uno che è stato capace di mettere d'accordo la maggioranza con l'opposizione. C'è qualcuno qua *magari* che pensa che io son fesso.

Taddeo: Es ärgert dich doch, dass ihn alle lieben, dass er allen gefällt, dass es endlich einen gibt, der die Mehrheit mit der Opposition vereint. *Vielleicht* gibt es hier irgendwen, der mich für einen Trottel hält.

Auch hier greift die deutsche Übersetzung wieder auf *vielleicht* zurück, das mehrere Funktionen des italienischen *magari* im selben Kontext zumindest teilweise ausdrücken kann.

⁵ Die Übersetzung von *principe* mit *König* soll an dieser Stelle nicht diskutiert werden.

3.5 *magari* mit epistemischer Funktion und gleichzeitiger Wunschäußerung

Aus dem gleichen Film stammt folgende Äußerung:

Ragazza: *Magari* torna, vero zia?

Mädchen: *Vielleicht* kommt er ja zurück, nicht wahr Tante?

Die Rede ist hier von einem umstrittenen Journalisten, in den die Sprecherin verliebt ist und dessen Rückkehr in die Heimatregion sie ersehnt. Interessant ist die Unterstützung des Ausdrucks der Wunschfunktion in der deutschen Version durch die Abtönungspartikel *ja*.

3.6 *magari* mit epistemischer sowie interaktiver und konzessiver Funktion – ein Zugeständnis wird gemacht.

Das nächste Beispiel aus *La vita è bella* (Roberto Benigni, 1997, *Das Leben ist schön*) zeigt *magari* wiederum mit mindestens zwei überlappenden pragmatischen Funktionen. Gleichzeitig wird etwas eingeräumt, ein Zugeständnis wird gemacht. In der deutschen Übersetzung wird dies betont durch die Wendung *von mir aus*:

Ispettore: So che la cucina è chiusa. *Magari* una cosa fredda, quello che trovate.

Gesundheitsinspektor: Ich weiß, die Küche hat schon geschlossen. Bringen Sie mir irgendwas.

Von mir aus auch etwas Kaltes.

4. *magari* in italienischen Synchrondialogen – gezielter Einsatz als ‚Ikone‘ gesprochener Sprache?

Ausdrücke wie *magari*, *dai*, *mica*, *però* oder *mo*⁶ u.a. könnten in italienischen Synchronversionen eine ähnliche Funktion übernehmen, wie Abtönungspartikeln bei der Synchronisation ins Deutsche⁷, d.h. die Dialoge umgangssprachlich gestalten. Im folgenden werden wieder einige Beispiele aus *Forlìxt 1* diskutiert.

4.1 Interaktion – Negation

Im ersten Beispiel aus der Komödie *Abgeschminkt* (1993, Katja von Garnier, *Donne senza trucco*) versucht René sich mit Maischa in der Disko zu verabreden. Anhand der schriftlichen Dialoge allein kann allerdings nicht eindeutig festgestellt werden, ob nun Wunschfunktion besteht oder ein Ablenkungsmanöver versucht wird. Klarheit über die pragmatischen Funktionen gewinnt man erst durch die Prosodie, und dies gilt sowohl für *vielleicht* im deutschen Film als auch für *magari* in der italienischen Synchronversion:

⁶ Zu *mò* als Ikone gesprochener Sprache vgl. Heiss & Soffritti (im Druck).

⁷ Zum Einsatz von Abtönungspartikeln bei der Synchronisation ins Deutsche aus dem Englischen vgl. Herbst 1994; Heiss 1996, 2001, 2004, 2007.

René: Das ist aber schade. Ich dachte wir könnten n' bisschen ... wir könnten ein bisschen reden oder so. Naja, *vielleicht* ein anderes Mal?

Maischa: Ja, *vielleicht*...

René: Mmh, che peccato! Speravo di poter...stare un po' insieme, parlare un po'... un'altra volta *magari*.

Maischa: *Magari*...

4.2 Interaktion und Wunsch

Im nächsten Dialogbeispiel aus dem gleichen Film findet sich die interaktive Funktion zusammen mit der Äußerung eines Wunsches:

Mark: Ist ja auch egal. Ich flieg morgen wieder zurück. Naja, ich dachte wir könnten *vielleicht* irgendwas zusammen anstellen.

Mark: Io riparto domani... e avevo pensato che *magari*...potevamo fare qualcosa insieme.

Die Signalwirkung von *magari* als Element gesprochener Sprache wird hier auch noch durch den stark umgangssprachlichen Imperfekt (*potevamo*) an Stelle der grammatikalisch korrekteren Form *avremmo potuto fare* unterstützt.

4.3 *magari* ohne direkte Entsprechung im deutschen Ausgangsdialog

Der Einsatz von *magari* in Synchrondialogen ohne unmittelbare Entsprechungen in den deutschen Ausgangsdialogen zeigt, welche Signalfunktion *magari* als Element gesprochener Sprache zukommt. Gleichzeitig wird deutlich, wie differenziert die Möglichkeiten zur 'Feineinstellung' mit *magari* sind.

Im folgenden Dialogteil aus dem Film *Nordrand* (1999, Barbara Albert, *Nordrand – Periferia Nord*) will Jasmin ihre Freundin Tamara trösten, die gerade die Nachricht vom Tod ihres Bruders (im Kontext des Balkankonflikts) bekommen hat:

Jasmin: Das gibt's ja net. Das is' sicher nur... a Missverständnis oder so ... Hm?... Und das mitten im Frieden.

Jasmin: No... Non può essere vero... Sarà stato un errore... *Magari* gli hanno detto così, invece ... Adesso che c'era la pace...!

5. Einige quantitative Angaben zum Vorkommen von *magari* in Forlìxt 1

In den deutschen Synchronversionen wird *magari* hauptsächlich durch *vielleicht*, z. T. in Kombination mit Abtönungspartikeln wie *ja* wiedergegeben. In Forlìxt finden wir folgende Belege aus den Synchronversionen von insgesamt 11 italienischen Filmen: *vielleicht* (22); *schön wär's* (2); *wenn* (*wenn auch*, *wenn ja*, *wenn ich das wüßte*) (3); *als etwa* (1); *dann* (1); *falls* (1); Konjunktiv (1); *womöglich* (1); *es wäre möglich* (1); *von mir aus* (1); *wahrscheinlich* (1); *wohl auch* (1); *sicher* (1); Leerstelle (5).

Bei der Übersetzung aus dem Deutschen steht *magari* in 9 Fällen als Übertragung von *vielleicht* in insgesamt 10 Belegen aus 4 deutschen Filmen. In einem Fall (vgl. das Beispiel aus *Nordrand* oben) ist keine Entsprechung vorhanden.

6. Andere Übersetzungsvorschläge

Ein Blick in Wörterbücher und spezifische Publikationen zeigt jedoch, dass in unserem Corpus nicht alle Möglichkeiten der Übertragung ausgeschöpft werden. So führt der Eintrag im DIT (2002) für das satzwertige *magari* noch eine Übertragung mit *und ob* an, für *magari* im adverbialen Gebrauch findet man den Übersetzungsvorschlag *sogar*, bei der Übertragung von *magari* in Kombination mit Konjunktiv das Syntagma *lieber... als dass*:

ma-ga-ri

I *interiez*

1a schön wär's: *hai vinto?* – *magari!* hast du gewonnen? – schön wär's!

b (*volentieri*) und ob: *vorresti fare un viaggio?* – *magari!* möchtest du eine Reise machen? – und ob!

2 (*volesse il cielo*) wenn es doch: *magari fosse vero!* wenn es doch wahr wäre! *magari piovesse!* wenn es doch regnen würde!

II *avv*

1a (*forse*) vielleicht: *magari verrò domani* vielleicht werde ich morgen kommen

b (*probabilmente*) wahrscheinlich

2 (*persino*) sogar: *lo pagherei magari anche un milione* ich würde dafür sogar eine Million bezahlen

III *cong*

1 (*anche se*) auch wenn, selbst wenn: *devo finire il lavoro, magari dovesse durare tutta la notte* ich muss die Arbeit fertig machen, selbst wenn es die ganze Nacht dauern sollte

2 (*piuttosto*) lieber..., als dass...: *magari faccio scoppiare uno scandalo, ma non gliela faccio passare liscia* lieber löse ich einen Skandal aus, als dass ich ihn heil davon-kommen lasse

(c) 2002 Langenscheidt KG & Paravia Bruno Mondadori Editori SpA

Schiemann (2008: 302) diskutiert die Möglichkeit einer Übertragung mit *meinetwegen* beim Einsatz von *magari* zur Einführung eines erklärenden Beispiels:

Qui appare interessante un confronto con il tedesco. Per introdurre un'ipotesi esemplificativa, oltre a *zum Beispiel* (= *per esempio*), nel parlato si usa *meinetwegen* (\approx *per me*) che lessicalmente accenna al soggetto parlante nel senso di: "Io, per me, ho scelto questo esempio. Se a te non va bene, possiamo prenderne un altro."

7. magari in Kontaktsprachen bzw. ‚Kontaktdialekten‘ – eine Leerstelle im Deutschen?

Interessant unter dem Gesichtspunkt der vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von *magari* in vielerlei pragmatischen Kontexten und der Problematik der Auffindung einer Entsprechung im Deutschen sind Beispiele aus einem im Rahmen einer Tesi di Laurea an der Universität Bologna-Forlì erstelltem Corpus. So findet sich *magari* auch im Kontext von Konversationen im Südtiroler Dialekt⁸, im folgenden Beispiel mit epistemischer Funktion bei gleichzeitiger Andeutung einer Möglichkeit. Ein gleichwertig flexibles deutsches bzw. dialektales Wort scheint zu fehlen:

A: Ja aber wenn aso auf an Bauernhof oder auf der Hitt oben an Omlett isch, sem sein woll viele Eier drinnen.

C: Oan Goggele pro Kopf, pro Omlett.

B: Ja, oan Ei pro Kopf.

D: Ja, eben.

B: Ja aber sem machen sie die Ding alm oanzeln o, net?

A: Ja, ja.

C: Backpulver tian sie magari a inni.

B: Sell geht aber net, mit dem Backpulver.

D: Gell, sell hon i a schun amol probiert.

C: Ja sell geht net.

(Gutta Schmid, Tesi di Laurea non pubblicata)

8. Schlussfolgerungen

Die Auswertung der Daten aus *Forlìxt 1* im Vergleich mit den Analysen anderer Corpora der gesprochenen Sprache zeigen keine auffälligen Abweichungen zwischen der spontanen Verwendung von *magari* und dem Einsatz in Filmdialogen. Gerade bei der Analyse von *magari* in Filmdialogen, in denen sprachliche Mittel nicht nur an den Konversationspartner, sondern vor allem an das Publikum gerichtet sind, zeigt sich jedoch, wie unscharf und interpretationsabhängig die semantische und pragmatische Kategorisierung ist. Mehrfache Einordnungen bzw. Bewertungen sind unvermeidlich. Unverzichtbar für die Kategorisierung sind Prosodie und Situation, in der multimedialen Datenbank *Forlìxt 1* jederzeit abrufbar. In Filmdialogen dient *magari* außerdem bevorzugt als Ikone der „spontanen“ dialogischen Interaktion (wie andere Wörter, z. B. *dai*, *mica* oder das süditalienische *mo*)⁹. Die Übersetzung ins Deutsche zeigt, dass *vielleicht* eine ähnliche Flexibilität besitzt, allerdings bei weitem nicht alle Nuancen von *magari* wiedergeben kann. Dies wird auch bei der Übersetzung aus dem Deutschen mehr als deutlich.

⁸ Im Korpus von Schmid findet sich *magari* auch in anderen Funktionen, aus Platzgründen ist es jedoch nicht möglich, auf alle Beispiele einzugehen.

⁹ Zu *dai* vgl. Heiss & Soffritti 2008: 55ff., zu *mo* Heiss/ Soffritti im Druck, zu *mica* Soffritti (in diesem Band).

Bibliographie

- Arcaini, Enrico (2000). Italiano e francese. Un'analisi comparativa. Torino: Paravia, 525-528.
- Gambier, Yves & Henrik Gottlieb (2001). Multimedia, Multilingua: Multiple Challenges. In: Gambier, Y. & H. Gottlieb (Hrsgg.). (Multi)Media Translation. Concepts, Practices and research. Amsterdam & Philadelphia, vii-xx.
- Gutenberg, Norbert (2000). Mündlich realisierte schriftlich konstituierte Textsorten. In: Brinker, K. *et al.* (Hrsgg.). Text- und Gesprächsanalyse. Linguistics of Text and Conversation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. An International Handbook of Contemporary Research. Berlin & New York: De Gruyter, I, 574-587.
- Heinrich, Wilma (1996). Zur funktionalen Äquivalenz von Abtönungsmitteln im substandardsprachlichen Bereich. Bologna: Poseidonia.
- Heiss, Christine (1996). Die Commedia all'italiana auf deutsch: kultureller Transfer und sprachliche Anpassung. In: Heiss, C. & R.M. Bosinelli Bollettieri (ed.). Traduzione multimediale per il cinema, la televisione e la scena. Bologna: Clueb, 169-183.
- Heiss, Christine (2000). 'Quanto è tedesco Mimi Metallurgico?' Qualità e strategie di doppiaggio in alcuni esempi di commedia all'italiana. In: Taylor, C. (ed.). Tradurre il cinema. Trieste: Dipartimento di Scienze del linguaggio, dell'interpretazione e della traduzione, 59-73. <http://www.intralinea.it>
- Heiss, Christine (2001). 'Written to be spoken' Zur Rolle der MPn in originalsprachlichen und synchronisierten Filmdialogen. In: Heinrich, W. & C. Heiss (ed.). Modalità e Substandard / Abtönung und Substandard. Bologna: CLUEB, 261-286.
- Heiss, Christine (2004). Translatorische Aspekte der Filmsynchronisation Deutsch/Italienisch/Deutsch. *Moderne Sprachen* 49/2, 39-59.
- Heiss, Christine (2007). Filmdialoge als zu übersetzender Text? Ein kontrastiver Ansatz Deutsch/Italienisch, Italienisch/Deutsch. In: Atayan, V. *et al.* (Hrsgg.). Übersetzte Texte und Textsorten in der Romania. Frankfurt a.M.: Peter Lang, 71-85.
- Heiss, Christine & Lisa Loporati (2000). Non è che facciamo i difficili, eh? Traduttori e dialoghista alle prese con il regioletto. In: Bollettieri Bosinelli, R.M. *et al.* (ed.). La traduzione multimediale. Quale traduzione per quale testo? Bologna: CLUEB, 43-66.
- Heiss, Christine & Marcello Soffritti (2005). Parallelkorpora 'gesprochener' Sprache aus Filmdialogen? Ein multimedialer Ansatz für das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch. In: Korpuslinguistik deutsch: synchron-diachron-kontrastiv. Tübingen: Niemeyer, 207-217.
- Heiss, Christine & Marcello Soffritti (2008). Forlì 1 – The Forlì Corpus of Screen Translation – Exploring Microstructures. In: Chiaro, D. & C. Heiss & C. Bucaria (eds.). Between Text and Image. Updating Research in Screen Translation. Amsterdam & New York, Benjamins, 51-62.
- Heiss, Christine & Marcello Soffritti (im Druck). Wie viel Dialekt für welches Zielpublikum? Dialekt in italienischen und deutschen Spielfilmen und den entsprechenden Synchronversionen.
- Held, Gudrun (Hg.) (2003). *Partikeln und Höflichkeit*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Herbst, Thomas (1994). Linguistische Aspekte der Synchronisation von Fernsehserien. Tübingen: Niemeyer.
- Koch, Peter (1999). 'Gesprochen/geschrieben' – eine eigene Varietätendimension? In: Greiner, N. & J. Kornelius & G. Rovere (Hrsgg.). Texte und Kontexte in Sprachen und Kulturen. Festschrift für Jörn Albrecht. Trier: WVT, 141-168.

Nadiani, Giovanni (1996). Di alcuni segnali discorsivi nell'analisi contrastiva dei dialoghi in italiano e in tedesco del film 'La stazione'. In: Heiss, C. & R.M. Bosinelli Bollettieri (ed.). Traduzione multimediale per il cinema, la televisione e la scena. Bologna: CLUEB, 185-194.

Radtke, Edgar (2001). La manifestazione dell'Abtönung nell'italiano e nel tedesco. In: Heiss, C. & R.M. Bosinelli Bollettieri (ed.). Traduzione multimediale per il cinema, la televisione e la scena. Bologna: CLUEB, 23-41.

Schiemann, Anika (2008). La polisemia di magari (e forse). Analisi corpus based su C-ORAL-ROM italiano. Prospettive nello studio del lessico italiano. In: Cresti, E. (ed.). Atti del IX Congresso SILFI (Firenze, 14-17 giugno 2006). Firenze: Firenze University Press, I, 299-307.

Schmid Gutta (2000). Besonderheiten der Abtönung in Südtirol. Eine Bestandaufnahme im Raum Bozen. Tesi di Laurea non pubblicata.

Zorzi, Daniela (1996). Autonomia dello studente e uso pedagogico dei corpora. In: Semplici, S. (ed.). Proposte per l'apprendimento, Atti del III Seminario permanente dei Centri Linguistici. Siena: Università per Stranieri di Siena, 10-29.

Zorzi, Daniela (2001). The pedagogic use of spoken corpora: learning discourse markers in Italian. In: Aston, G. (ed.). Learning with corpora. Bologna: CLUEB & Houston: Athelstan, 85-107.

Wörterbücher:

Zingarelli, Nicola (2008). Il nuovo Zingarelli minore. Vocabolario della lingua italiana.

DIT (2002). Il dizionario Tedesco Italiano/Italiano Tedesco. 3° edizione. Milano: Paravia & Bruno Mondadori Editori / Berlin & München: Langenscheidt.